



Der Mann vom Fensterbrett

28. September 2015

Zillertal einmal anders....

Normalerweis is ma ja urlaubsmäßig unterwegs wenn ma des Tal der Täler bsucht.

Für de 51 Nebenerwerbslandwirte vom Landesverband Bayern hot era Leitwolf da Fuchs Karl a hochinteressante dreitägige Lehrfahrt organisiert,

Ob des mitn Wetter mit rechtn Dingen zuageht, des wern ma wahrscheinle erst am jüngstn Tog erfahrn, wei es war wie fast immer traumhaft.

En Freitag um 7 is da komfortable Prager Bus en Grünwald va da Freyung (en Winklbrunn) gstart, über Grafenau, Deggendorf und Minga is owe ganga ens gelobte Land Tirol.

Zwischendurch en Irschenberg beim Frühstück gabs mit Hefezopf va da Fuchs-Karl-Zenzi glei den kulinarischen Höhepunkt va da ganzn Reise.

Natürle hamd a Knacker, da Waffekuacha und da kostenlose Kaffee van Busfahrer gemundet.

Wia scha gsogt, es war alles andere als zapfenduster wie ma en Zell am Ziller en 4-Sterne-Landgut Zapfenhof akemma san.

Des Haus wirbt ja zurecht mit dem Dreisatz verwöhnt, verzaubert, verführt. Guat für letzteres war bei unsan vollen Programm koa Zeit, owa wos bei de Oldies Fuchs und Riedl en Vorfeld bei da Auskundschaftung va dera Fahrt glafa is woäß ma net.

Da Zapfenhof hot eigene Land- und Almwirtschaft, dazua an Erlebnisgarten und an Gemüsegarten voar da Haustür.

Noch da Zimmerverteilung is da Freitognachmittag für an Abstecher nach Mayerhofen gnutzt woarn, wo am schönstn Tog de Zellbergbuam e da Erlebnis-Sennerei afgspüt ham.

De wurlenden Menschenmassen muaß ma owa a meng.

Mir persönlich hand de Müller Buam oda a Musikantntreffn en beschaulichn Boarischn Woid scha liaba.

Am Samstag van Tal bis noch Gmünd am Gerlos - a herrliches Bergpanorama.

Noch da Busfahrt 45 min Wanderung zum Frühstück af da Hotel eigenen Schwarzachalm.

Für Fuaßkranke und Betuchte is van Hotel sogoar a Auto eigsetzt woarn.

A gewisse Ähnlichkeit war unverkennbar – wie da Papst Franziskus aus san Papa-Mobil hot da Willi van Gut Riedelsbach beim Vorbeifahrn afs Fußvolk aussa griaßt.

Nem der sehenswerten Almwirtschaft af 1366 m Höhe und dem super Frühstück warn evtl. na zwoa Sachan erwähnenswert: Es gab seit Langem

wieder amoi a altehrwürdiges Plumpsklo und leider nur Senner und koa erwünschte Sennerin.

Am Nachmittag warn ma dann zu Besuch afn Lengauhof bei Ginzling. Zum Empfang gabs do scha musikalisches aus 3 Harmonikas. A miasams Gscheft de Bearbeitung va den Hof. Gsteckan und Hänge rundum und koane 70 m neman Hof a Wand de uns olle ned geheuer war.

Owa da ganze Hof picobello beinand, des junge Ehepaar hoitse mit da Eigenvermarktung der selbsterzeugten Produkte über Wosser. Bei na deftigen Tiroler Brotzeit und da Musi va de drei Kinder hama dann des Besucherprogramm va den Tog ausklinga lossn.

Stopp, falsch – anschließend stand ja na a Abstecher zur Familie Kiendler en Schwendau afn Fuchsplan.

Zeitlich gseng hama de Familie sogoar a weng überrascht und trotzdem, wia wenn grad a Putzkolonnie do gwen war, so sauba und gepflegt war ois.

Grünland, Milchtierhaltung, Waldbetrieb, Kälberaufzucht, Haflingergestüt und natürle wia fast en jedn Haus 20 Bettm mit Frühstück oder Halbpension.

Da Jungbauer hot uns eran Betrieb ausführlich erklärt, dazua war allerdings a da Kiendleropa a ganz a uriga mit sane hintergründigen Antworten.

Wia hot er en Anbetracht van derzeitigen Milchpreis so schä gsogt: d' Hälfte va de Rindviecher keratn ausghaut, wei eh nigs mehr verdient is.

Haflinger bringands Göd, manche va unsane Kloaheisbauern hamds Mei glei nimma zuabrocht, wias gheart hamd dass a soa Spitzenhaflingerfohlen guat 20.000 € bringt.

Wia überoi hamd se a de Kiendlers mit den oan oder andern Schnapslerl ned lumpn lossn.

Als kloane Anerkennung für de Infos und de Zeitaufwendung is dann vom Karl a kulinarischer Gruaß ausn Boarischn Woid überreicht woarn.

Des Abendessen mit den Haffa Beilagen war wia am Tog zuvor Gedicht genauso wia des Sonntagsfrühstück.

Ja und dann hama unsane 7 Sachan wieda zam packt.

Gott sei Dank war do de Feicht Hans Schlafmützn pünktlich.

Zum Besuchsausklang is dann na a Stickl af da Zillertaler Hochalpenstroß afeganga zu an Hirschgehege.

De Vierbeiner hamd uns owa piffa – net oana war zan seng. De Erklärungen zur Eigenvermarktung warn natürle a wieder recht interessant und net zan vagessn de Begrüßung va da feschen Chefin.

Dabei hamd natürle de über 1,90er den bestn Einblick genossen.

Obwohl s'Frühstück koane 3 Stund her war hamd dann do scha wieda fast olle zum letztm Moi en betriebseigenen Gasthaus des oane oder andere Tiroler Schmankerl vadruckt.

Bei da endgültigen Heimreise gabs dann na a hintersinnige Überraschung. Da Fuchs Karl is ja a sehr feinfühlicher Reiseleiter, der unter anderem des Alter seiner Schäfchen immer en Blick hot.

Und weil Reserl, da P-Sepp und Co tatsächlich nimma ganz taufrisch hand war da Friedhofsbesuch en Kramsach sicher net so vakehrt.

Spaß beiseite, natürle is da Bus wieda vollzählig Richtung Woid gstart.

A soa Fahrt zan organisiern des kost Zeit, Energie und Telefongebühren. Wenn dann ois wia am Schnürri klappt hot dann is des zwar a gewisser Lohn,

owa trotzdem – de wenigstn va uns nehmand des af sich.
Weil i aus Erfahrung woäß dass bei sowos a de Frau mitspün muaß,
Karl Dir und Deiner Zenzi herzlichen Dank für de schäna informativen 3 Tog

.....

des gleiche gilt a für dein Scout en Riedl Sepp!

Da Mann vom Fensterbrett

Dazua a Lebensweisheit.

„Arbeit macht das Leben süß“,

aber am meisten denjenigen, die sie anderen überlassen.